



HERZLICHE GRÜSSE AVS DEM SCHNIEWIND – HAUS

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6, 36

Liebe Freunde und liebe Gäste,

dieses Wort Jesu war das Thema unseres Jahresfestes am letzten Sonntag im August. Es stand in einem inneren Zusammenhang mit den vorgegebenen Lesungen im Gottesdienst. Unabhängig davon ist es zutiefst im Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift verankert. Alles, was hier über **Barmherzigkeit** gesagt wird, weist uns immer ins Zentrum unseres Glaubens. Und der Alltag mit seinen Herausforderungen sorgt dafür, dass wir an diesem zentralen Thema dranbleiben.

„Barmherzigkeit“ ist ein Doppelwort. Es setzt sich zusammen aus „arm“ und „Herz“. Gemeint ist: „ein Herz für Arme“. In den biblischen Sprachen gibt es dafür mehrere Worte mit einer jeweils größeren Bedeutungsbreite. Sie reicht von Mitgefühl, über Liebe, Gnade, Trost bis hin zu Gerechtigkeit und Bundestreue. Anders als im Deutschen geht es dabei aber nicht so sehr um eine Gesinnung, als vielmehr um ein Tun. Barmherzigkeit „übt“ man; und zwar an denen, die in Not sind, in Schwachheit, in Versagen und vielen anderen Ungenügen.

Unser Bibelwort hat zwei Teile. Im ersten handelt der Mensch („seid barmherzig“), im zweiten Gott („wie auch euer Vater barmherzig ist“). Der erste Teil hängt ganz vom zweiten ab: Maßstab, Ursprung und Quelle aller Barmherzigkeit ist Gott. Er ist „der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes“ (2. Korinther 1,3).

Gott ist barmherzig. Das sagt uns sein Wort immer und immer wieder. In der Bibel gibt es fast 500 „Barmherzigkeitsstellen“. 80% davon sind Aussagen über Gott. Nur bei 20% agiert der Mensch. Und auch bei diesen Stellen wird sehr schnell klar: Die menschliche Barmherzigkeit ist lediglich eine von Gott abgeleitete.

Im Alten Testament wird auf eine bestimmte Grundoffenbarung Gottes viele Male Bezug genommen, oft nur mit den Worten „barmherzig und gnädig“. Mose empfängt sie unmittelbar nach Israels Tanz um das goldene Kalb: „Ich will vor dir kundtun den *Namen* des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich“ (2. Mose 33,19b). Dann zieht die Herrlichkeit Gottes an ihm vorüber und er ruft aus den *Namen* des HERRN: „Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue!“ (2. Mose 34,5+6). Hier wird die Barmherzigkeit Gottes beide Male mit seinem Namen verbunden. Wer diesen anruft, bekommt es mit ihr zu tun. Sie ist die Offenbarung seines innersten Wesens.

Darauf dürfen wir uns berufen und Gott in dieser Weise ansprechen, unabhängig von unserem augenblicklichen Zustand und Empfinden. Gott freut sich, wenn wir das tun. Er lässt sich bei seiner Barmherzigkeit fassen. Das ist seine „weiche“ Stelle. Dort hat er sich außerdem per Bundesschluss uns gegenüber verpflichtet. Deshalb hören wir von den Betern der Heiligen Schrift auch immer wieder: „Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit“ (Psalm 25,6). „Tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit“ (Psalm 51,3). „Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit“ (Psalm 69,17). Gerade in den beschwerlichen Situationen unseres Lebens sollten wir uns an sein erklärtes Wort halten und uns im Innersten seines Wesens festmachen.

„Kyrie eleison“ – „Herr, erbarme dich“, diesen Ruf hat Jesus nie überhört. Er ist einerseits ein Schrei aus der Tiefe, andererseits auch ein Ruf der Huldigung und des Bekenntnisses. Darauf wartet Gott. Seine Barmherzigkeit ist so klar bezeugt, dass es daran keinen Zweifel gibt. Sie ist um ein Vielfaches stärker als alle unsere Unzulänglichkeiten. „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel fallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen..., spricht der HERR, *dein Erbarmer*“ (Jesaja 54,10). „Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, *seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende*, sondern sie ist alle Morgen neu“ (Klagelieder 3,22).

Es ist Gott gegenüber nicht angemessen, wenn wir uns dauernd beklagen und anklagen oder uns zu viel und zu ernst mit der „Tragik unseres Lebens“ beschäftigen. Das ist Widerstand gegen seine erklärte Barmherzigkeit. Dadurch wird die Sünde erst recht sündig und unser Elend vollends hoffnungslos. Es gibt etwas viel Wichtigeres: Die Nach-unten-Bewegung Gottes. Sie ist wie ein Teleskopstab, der weiter und weiter ausgezogen wird, bis er endlich unsere Not berührt. Aus der Liebe Gottes geht seine Gnade hervor, aus der Gnade seine

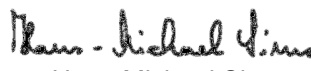
Barmherzigkeit, aus der Barmherzigkeit seine Hilfe. Diese Nach-unten-Bewegung Gottes findet ihren Höhepunkt in der Sendung seines Sohnes Jesus und in der Sendung des Heiligen Geistes – und das so grundsätzlich, so ernst-zu-nehmend und befreiend, dass es dahinter kein Zurück mehr gibt.

Eins kommt noch hinzu: Wer von der Barmherzigkeit Gottes lebt, steht in der Pflicht, sie weiterzugeben. „**Seid barmherzig**“, sagt Jesus. Im Gleichnis vom Schalksknecht (Matthäus 18,23-35) macht er uns deutlich, dass ein Knecht, der in großer Schuld seine Barmherzigkeit erfahren hat, nicht hingehen kann und seinen Mitknecht in gleicher Lage würgen. Damit streicht er durch, was seine eigene Lebensgrundlage ist. Es ist wie bei der Sündenvergebung: Wer sie selber erfahren hat, kann auch anderen vergeben. Tut er es nicht, lebt seine eigene Schuld wieder auf. Darin ist Gott gerecht. Bei ihm sind Barmherzigkeit und Gerechtigkeit eins. Sein Anspruch auf unser Leben wird durch nichts aufgehoben – auch nicht durch seine Barmherzigkeit. Für uns Menschen scheint das ein logischer Widerspruch zu sein. Bei Gott ist es keiner. Seine Barmherzigkeit ist Gerechtigkeit und seine Gerechtigkeit ist Barmherzigkeit. So bezeugt es uns sein Wort. Alles andere wäre „billige Gnade“.

Dass wir zum Barmherzig-Sein aufgefordert werden, hat noch einen anderen Grund: Nirgendwo tritt die Liebe Gottes und seine Nähe zu uns Menschen stärker hervor als gerade darin. So hat die von uns gewährte Barmherzigkeit, die in Gott Ihren Ursprung hat, missionarische Kraft. Durch sie kommen Menschen mit der Wirklichkeit des Reiches Gottes in Berührung. Eine unwahrscheinliche Chance! Nichts hat die Sünder und Elenden so sehr zu Jesus gezogen wie seine Barmherzigkeit. Nun lebt er in uns und wir sind von ihm in Dienst genommen – gerade auch darin, dass wir barmherzig sind!

Seien Sie herzlich begrüßt im Namen aller Brüder und Schwestern im Schniewind-Haus!

Ihr



Hans-Michael Sims

Deine Strahlen fassen und Dich wirken lassen (Jahresfest-Rückblick)

Das Jahresfest war von Anfang an ein zentrales Datum im Jahreslauf des Julius-Schniewind-Hauses. Inzwischen sind es 53 Jahre geworden! Und man darf mit Fug und Recht sagen: 53 Jahre und noch kein bisschen alt! Das ist nicht selbstverständlich. Auch bei geistlichen Werken stellen sich Ermüdungserscheinungen ein. Routine kann sich ausbreiten. Notwendige Wiederholungen in solch einem Festtagsverlauf können zu leeren Selbstläufern entarten. Warum ist das bei diesem Jahresfest offenbar anders?

Selbst der Bohnengulasch zum Mittag schmeckt unvermindert gut, obwohl er von wechselnden Schwesternköchinnen alle Jahre wieder gekocht wird. Und auch der Pflaumenkuchen! Ofenfrisch! Was für ein Festmahl auf dem Hof und in den Räumen immer wieder!

Und erst das Wetter! Meist mit wenig Vertrauen in den Wetterdienst, aber mit viel Glauben und Beten erwartet. Diesmal genauso umbetet, und doch auf Grund klarer Wetterprognosen gelassen Plan B (Kirche Salzelmen) realisiert. Es hieß mal in Schönebeck: Wenn Jahresfest im Schniewind-Haus ist, kann man ohne Regenschirm den Ausflug planen. Auch wenn da ein wenig Legendenbildung dabei ist: Die Regenjahresfeste können tatsächlich an fünf Fingern abgezählt werden. Wir haben schon am Nachmittag bei Sonnenschein im Garten gegessen, während gleichzeitig in Magdeburg ein Wolkenbruch niederging. Fazit: Auch nach Jahrzehnten sind die Abläufe immer gleich geblieben, und doch werden sie jeweils als frisch und unverbraucht erlebt. Sie sind in ein großes Erwartungsgeschehen eingebunden, wo immer von vielen Ausschau gehalten wird, wie sich alles fügen möge. „Deine Strahlen fassen und Dich wirken lassen“!

Eine große Frage - eine verführerische Frage - ist natürlich immer auch: Wer wird predigen? Wer hat die Beiträge am Nachmittag? Ich bekenne reumütig, zu solchen Fragern zu gehören. Aber diesmal hatte ich weder gefragt noch etwas gewusst. Und dann predigte Roman Siewert, Präses im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Deutschland, und hatte auch einen Beitrag am Nachmittag. Erstmals war er im Schniewind-Haus, wenige kannten ihn zuvor. Und doch: Wie nahtlos fügten sich seine ausgereiften Worte in das Gesamtgefüge des Tages. Beim Wein würde man sagen: Ein guter Jahrgang! Als sei er schon immer dabei gewesen. Die fundierte biblische Auslegung von Br. Sims und die klare evangelistisch-seelsorgerliche Botschaft von Br. Rink machten es Br. Golling leicht, in gekonnter Moderation das Wesentliche nochmals zu skizzieren. Aber auch die Chöre und die Instrumentalmusik ließen den Tag zu einem Fest werden. Mit ihrer Botschaft und Freude rahmten und durchdrangen sie das ganze Geschehen.

Bleibt noch die Freude an der Gemeinschaft, an der Begegnung mit so vielen. In Vielem hat dieser Tag auch einen großen Wiedererkennungswert, aber auch Neues, Überraschendes, neue Kontakte und ungeahnte Einsichten. Alles ist geheimnisvoll durchwirkt, verknüpft, gefügt. Strahlen, die gefasst werden wollen, Wirkungen, die zugelassen werden wollen!

Es fehlen vordergründige Attraktionen, die heute – inzwischen in allen Kirchen – als Hoffnungsträger für Offenheit, Aufbruch und Erneuerung gesehen werden. Sie würden nichts bringen, nur ablenken und irritieren. Die wirkliche Attraktion ist, dass immer wieder durch die Jahre hindurch frisches geistliches Quellwasser ausgeschenkt wird. Wer Ohren hat zu hören und Augen zu sehen, der kann es wahrnehmen.

Beglückend sind die vielen jungen Leute, die sich sozusagen wie der Fisch im frischen Wasser durch den Tag bewegen. Ist das nicht ein Frischesiegel besonderer Art für das Jahresfest, aber überhaupt auch für den gesamten Dienst des Schniewind-Hauses?

Es gab und gibt von vielen Wundern aus der Arbeit des Hauses zu berichten, von den verborgenen Durchhilfen in dunklen und bedrängenden Zeiten, aber das größte Wunder ist die erstaunliche Frische trotz allem und in allem nach so vielen Jahren. Zum Staunen ist die innere Kontinuität, die unvermindert bei allen Nuancierungen geblieben ist bei den einander folgenden Pfarrern Jansa, Blischke und Sims. Es gibt keinen Grund zu zweifeln, dass Gott diese Handschrift auch weiter schreiben wird. Es ist Er in Seiner Barmherzigkeit – die noch kein Ende hat – und in Seinen Strahlen, die ER unvermindert aussendet. Wir können sie nur fassen und wirken lassen.

Pfr. i. R. Werner Kluge (Bräunsdorf)

Rohrbruch

Anfang Januar schreckte uns ein Anruf unseres Trinkwasserversorgers auf: „Herr Golling, stimmt der Zählerstand, den Sie uns per Jahresende gemeldet haben?“ Ich erklärte, dass man davon ausgehen könne, versprach aber die Überprüfung. Die Zahl stimmte. Erst jetzt kam die eigentliche Problematik auf den Tisch: Wir hatten 2009 ca. 1500 m³ Trinkwasser mehr verbraucht als in den Vorjahren. Das schien mir unwahrscheinlich. Es konnte sich nur um einen verborgenen Rohrbruch handeln. Ist es aber möglich, dass so eine gewaltige Wassermenge entweicht, ohne dass der Schaden irgendwo an der Oberfläche sichtbar wird? Ja, es ist möglich. Das Schniewind-Haus steht in einem ehemaligen Wassereinzugsgebiet und wir haben hier stetig fließendes Grundwasser. So ist der Schaden unentdeckt geblieben.

Nachdem im ersten Halbjahr durch die vielen Niederschläge extrem hohes Grundwasser zu verzeichnen war, welches Schachtarbeiten bis in 1,20 m Tiefe unmöglich machte, konnte im August ein Teilstück der alten Trinkwasserleitung professionell ausgetauscht und erneuert werden. Der Schaden ist behoben. Durch Druckproben konnte zweifelsfrei festgestellt werden, dass weitere Leitungen in Richtung der Gartenhäuser noch dicht sind, wofür wir überaus dankbar sind. Dankbar sind wir auch dafür, dass der Abwasserverband seinen Anspruch nicht geltend machte. Die Verhandlungen mit dem Versicherer stehen bevor, wobei eine pauschale Zusage zur Kostenübernahme bereits gegeben wurde. So rechnen wir damit, dass sich auf diese Weise der unmittelbare Schaden für das Haus in Grenzen hält.

Johannes Golling

GEBETSANLIEGEN

„Beten heißt nicht, Dinge von Gott zu bekommen, das ist nur der Anfang.
Beten heißt, in Übereinstimmung mit Gott zu kommen.“

Oswald Chambers

DIENSTE IN DEN GEMEINDEN (2010/2011)

19.10.2010	17392	Blesewitz, Lobpreisabend	Pastor Tobias Rink
03.11. – 05.11.	09117	Chemnitz-Reichenbrand, Vertiefungstage	Pastor Tobias Rink
06.11.	39249	Gnadau, Ältestenrüste	Pfr. H.-M. Sims
23.11.	04103	Leipzig, Theologiestudenten	Pfr. H.-M. Sims
04.12. – 05.12.	30890	Barsinghausen, Schwesterntage	Pfr. i.R. P. Fischer
11.01. – 15.01.2011	30890	Barsinghausen, Schwesternrüstzeit	Pfr. i.R. P. Fischer
01.02. – 03.02.	64390	Erzhausen, Islamseminar am Theol. Seminar des BFP	Pastor Tobias Rink
10.02. – 12.02.	07422	Bad Blankenburg, Israel-Konferenz/Arbeitstagung	Pastor Tobias Rink
10.02. – 13.02.	35684	Dillenburg-Frohnhausen, Bibelwoche	Pfr. i.R. P. Fischer

DIENSTE IM HAUS (2010)

28.09. – 03.10. *)	Vertiefungstage IV , Mitarbeit: Pastor Tobias Rink, Julius-Schniewind-Haus
07.10. – 10.10. *)	Rüstzeit mit Pfr. Dr. R.-F. Edel , Lüdenscheid
12.10. – 17.10. *)	Herbst-Freizeit - für Familien mit Schulkindern
25.10. – 27.10.	Tagung der Stiftung "Geistliches Leben"
29.10. – 30.10.	Regionalklausurtag des BFP (geschlossene Tagung)
25.11. – 28.11. *)	Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent - Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
30.11. – 06.12.	Advents-Freizeit
08.12. – 12.12.	Besinnungstage im Advent - Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
21.12. – 26.12.	Festliche Weihnachtswoche
28.12. – 02.01.(2011)	Jugend-Silvester-Rüstzeit

*) Diese Rüstzeiten sind bereits belegt - daher nur noch Vornotierungen auf der Warteliste möglich!

VERANSTALTUNGSTERMINE FÜR 2011

- 13.01. – 16.01. **Wochenend-Rüstzeit zum Jahresbeginn**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 18.01. – 23.01. **Stille Einkehrtage I**
- 25.01. – 30.01. **Stille Einkehrtage II**
- 09.02. – 13.02. **Tagung für Kinderarbeit**
Mitarbeit: Pfr. Johannes Paulsen, Tastungen
Elke Möller, Jena
- 21.02. – 25.02. **Pfarrertagung**
Mitarbeit: Pfr. Dr. Gerhard Knodt, Neuendettelsau
- 08.03. – 13.03. **Stille Einkehrtage III**
Mitarbeit: Pfr. Dr. Gottfried Wolff, Möser
- 15.03. – 20.03. **Vertiefungstage I**
Mitarbeit: Pfr. Volkhard Scheunemann, Winterberg
- 30.03. – 03.04. **Missionarische Einkehrtage**
Ruf zum Glauben und Anleitung für die ersten Schritte
- 06.04. – 10.04. **Besinnungstage in der Passionszeit**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 12.04. – 17.04. **Bibel-Freizeit I**
- 20.04. – 25.04. **Passions- und Oster-Rüstzeit - mit Kinder- und Jugendstunden**
- 28.04. – 01.05. Jahrestagung des „Missionarischen Dienstes Südharz“ e.V. (*geschlossene Tagung*)
- 05.05. – 08.05. **Seminar zur Bibelauslegung I - Grundkurs**
- 10.05. – 15.05. **Vertiefungstage II**
Mitarbeit: Pfr. Dr. R.-F. Edel, Lüdenscheid
- 17.05. – 22.05. **Bibel-Freizeit II**
- 01.06. – 05.06. **Jugend-Vertiefungstage – für junge Leute ab 16 Jahre**
- 09.06. – 13.06. **Pfingst-Rüstzeit - mit Kinder- und Jugendstunden**
- 16.06. – 22.06. **Bibel-Freizeit III**
- 24.06. – 01.07. **Juni-Freizeit - mit Kinderstunden für 3- bis 7-jährige**
- 23.07. – 31.07. **Sommer-Freizeit I – für Familien mit Schulkindern**
- 03.08. – 10.08. **Sommer-Freizeit II – für Familien mit Schulkindern**
- 16.08. – 21.08. **Jugend-Freizeit – für junge Leute ab 16 Jahre**
- 26.08. – 04.09. **Bibel-Freizeit IV**
- 28.08. **54. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses**
- 06.09. – 11.09. **Vertiefungstage III**
Mitarbeit: Pfr. Hans-Michael Sims, Julius-Schniewind-Haus
- 15.09. – 18.09. Tagung der Kanaanfreunde (*geschlossene Tagung*)
- 21.09. – 25.09. **Rüstzeit zum Erntedankfest**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 29.09. – 03.10. **Seminar zur Bibelauslegung II - Aufbaukurs**
- 06.10. – 09.10. **Rüstzeit mit Pfr. Dr. R.-F. Edel, Lüdenscheid**
- 13.10. – 15.10. **Kantorentreffen (*geschlossene Tagung*)**
- 18.10. – 23.10. **Herbst-Freizeit – für Familien mit Schulkindern**
- 24.11. – 27.11. **Wochenend-Rüstzeit zum 1. Advent**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 29.11. – 05.12. **Advents-Freizeit**
- 07.12. – 11.12. **Besinnungstage im Advent**
Gestaltung vorwiegend durch Schwestern
- 20.12. – 26.12. **Festliche Weihnachtswoche**
- 28.12. – 02.01.(2012) **Jugend-Silvester-Rüstzeit – für junge Leute ab 16 bis 26 Jahre**

Mit der Bekanntgabe der Termine beginnt auch die Möglichkeit, sich für 2011 anzumelden. Wegen der großen Nachfrage bitten wir darum, sich für Vertiefungstage innerhalb des Jahres nicht mehr als einmal anzumelden.

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928 / 781-0 (Zentrale) Telefax: 03928 / 781-106 Internet: www.schniewind-haus.de E-Mail: info@schniewind-haus.de
Anmeldungen: 03928/781-121 anmeldung@schniewind-haus.de
Spendenkonto: 15 65883 026 - KD-Bank, Dortmund - BLZ 350 601 90
Internationaler Bankverkehr: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENO DE D1DKD